

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Gefechtsleitung im „Labyrinth“ zu gewährleisten, legte General von Lochow die Verteidigung dieses unübersichtlichen Grabengewirrs in die Hand des Kommandierenden Generals des I. bayerischen Reservekorps, Generals Ritter von Fasbender, und unterstellte diesem hierfür die zusammengesetzte 58. Infanterie-Division¹⁾. Die 15. Infanterie-Division erhielt den bisherigen Abschnitt der 58. Infanterie-Division bei Neuville-St. Vaast zugewiesen. Damit war das VIII. Armeekorps unter dem Befehl seines Kommandierenden Generals, Generals der Infanterie Riemann, wieder vereinigt.

Neue britische Vorstöße südwestlich von Lille erforderten auch weiterhin größte Aufmerksamkeit. Sie behielten jedoch im Rahmen der Gesamthandlung wie bisher nur den Charakter von Ablenkungsunternehmungen. Westlich von La Bassée mußten in der ersten Junihälfte mehrere dort nacheinander eingesezte Regimenter des VII. und XIX. Armeekorps sich schwerer Angriffe erwehren. Es gelang aber den westfälischen und sächsischen Truppenteilen, ihre Stellung trotz starker Beschädigung zu halten. Den Brennpunkt der dortigen Kämpfe bildete das beherrschend liegende Dorf Givenchy lez la Bassée, das in verlustreichem Ringen heiß umstritten wurde.

3. bis 11. Juni.

Der Schwerpunkt der Schlacht lag auch im Juni bei der Armee-Gruppe Lochow. Im „Labyrinth“ verlief von nun ab kaum ein Tag ohne die erbittertsten Kämpfe²⁾. Jeder Fußbreit Boden wurde den Franzosen streitig gemacht. Die fast ununterbrochene Kampfstätigkeit stellte die Kraft der tapferen Verteidiger, denen oft nicht einmal Verpflegung und Wasser zugeführt werden konnte, auf eine überaus harte Probe. Immer wieder von neuem brach der Gegner zum Angriff vor, um den Durchbruch durch die gelichteten deutschen Linien zu erzwingen. Am 4. und 5. Juni wurde auch Neuville-St. Vaast wieder heftig bestürmt. Die Kämpfe währten dort die ganze Nacht bis zum 6. Juni, flauten dann ab, um am 8. mit erneuter Heftigkeit zu entbrennen. Hatte doch am 6. Juni General Foch hier eine Fortsetzung der französischen Angriffe mit erhöhtem Nachdrucke gefordert. Als der Tag sich neigte, räumten die durch überwältigendes Minenwerferfeuer stark gelichteten Kompagnien eines rheinischen Regiments den Ostteil von Neuville-St. Vaast und besetzten einen Graben östlich des Dorfes. Auch die übrigen Regimenter der 15. Infanterie-Division waren durch die schweren Kämpfe des 8. Juni stark mitgenommen.

¹⁾ Je ein J. R. der 8., 58. und 115. J. D.

²⁾ Die dort fechtende franz. 53. J. D. verbrauchte vom 30. Mai ab in drei Tagen nicht weniger als 24 000 Handgranaten. Franz. amtl. Werk III, S. 70.